

# Politikern wurden die Flötentöne beigebracht

Traumschiff „MS Wöschele“ stach zu jecker Kreuzfahrt mit 500 Passagieren in die närrische See

Würselen (clg). Mit „Volldampf voraus“ stach in der Aula an der Klosterstraße das Traumschiff „MS Wöschele“ des 1. Würselener Karnevalsvereins in See. Kapitän Manfred Veltkamp machte mit seinen elf Matrosen und zwei blinden Passagieren die Leinen los. Mit auf die Reise in südliche Gefilden nahmen sie rund 500 gute aufgelegte und vielfach auch kostümierte Närrinnen und Narren.

Bevor die Schiffsirene ertönte, gab es einen ersten donnernden Applaus für die ausgefallene Bühnen- und Saaldekoration. Sodann säuberte der karnevalistische Nachwuchs des 1. Würselener Karnevalsvereins das Deck. Nach getaner Arbeit legten 34 Tänzerinnen ein beredetes Zeugnis von der vorbildlichen Jugendarbeit ab, wie sie seit Jahren schon in diesem „düvelstädtischen“ Karnevalsverein betrieben wird. Drei Aktive schickte der WKV in die „Prinzenschule“. Was dabei herausprang, war zur Verwunderung aller Närrinnen und Narren im Saal ein närrisches Dreigestirn: Prinz Friedel I. (Beckers), Bauer Herbert I. (Krauthausen) und Jungfrau Helmutine (Nellesen) ließen sich von den „schönsten Jekken im Saal“ feiern. Doch ehe es so weit war, bot die von Heike Fickert trainierte Jugend-Tanzmarie Nicole Veltkamp eine prächtige Leistung, die mit anhaltendem Beifall honoriert wurde.

Den ersten Angriff auf die Lächmuskeln

startete der Bauchredner Mawisch mit seinem vorlauten und frechen Julius. Eine Rakete war fällig. Erst recht schlugen die Wellen des Frohsinns und der Ausgelassenheit hoch beim Auftritt der „Wöschelter Jonge“. Sie machten mit ihren eigenen Parodien und ihren Kölner Liedern dem närrischen Auditorium Dampf, so daß fleißig gesungen und geschunkelt wurde.

Schließlich schlug dem ersten „düvelstädtischen“ Prinzenpaar Reinhard I. und Ilse I. (Trinkwitz) beim WKV die Stunde. Wie schon bei der Proklamation eine Woche zuvor, durfte es ein Bad in der Menge nehmen. Um die Gefolgschaft der Närrinnen und Narren im Saale brauchte ihm nicht bange zu sein. Musikalisch setzten die „Alten Kameraden“ im historischen Outfit den Aufzug der Tollitäten in Szene. Für den Empfang bedankten sich Prinz Reinhard I. und Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Ilse I., beim närrischen Auditorium, indem sie die Marie der Prinzengarde, Ute Thelenz, und die WKV-Damengarde „springen“ ließen. Ute Thelenz löste ihre Aufgabe wieder einmal leichtfüßig und mit Anmut.

Mehrere Angriffe wurden anschließend auf die Lächmuskeln gestartet. Rudi Grevsmühl (Münster) empfahl sich mit einer neuen Rede, und Wolfgang Masur brachte als Altmeister das närrische Auditorium auf seine Seite. Zuvor hatten die Gressenicher Blasmusikanten, die aus WKV-Sitzungen nicht mehr wegzudenken sind, gehörig eingeheizt. Mit der Damengarde ging das Traumschiff im Süden Spaniens vor Anker. Ein feuriger Tanz weckte Sehnsüchte nach Sonne, Sand und Meer. Mit den „Bänkelsängern“ (Heppi Kreutz, Franz-Jupp Esser und Theo Kogel) steuerte die „MS Wöschele“ wieder den Heimathafen an. In ihrer neuen Parodie nahmen sie kein Blatt vor den Mund und brachten Rat und Verwaltung die Flötentöne bei.